ZBB 2012, 299

BGB § 307; AGB-SpK Nr. 18; UKlaG §§ 1, 3

Unwirksamkeit der Auslagenersatzklausel in AGB der Sparkassen

BGH, Urt. v. 08.05.2012 – XI ZR 61/11 (OLG Nürnberg), ZIP 2012, 1224 = MDR 2012, 788 = WM 2012, 1189 = EWiR 2012, 401 (Derleder)

Amtlicher Leitsatz:

Die dem Muster von Nr. 18 AGB-SpK nachgebildete Klausel einer Sparkasse

„Die Sparkasse ist berechtigt, dem Kunden Auslagen in Rechnung zu stellen, die anfallen, wenn die Sparkasse in seinem Auftrag oder seinem mutmaßlichen Interesse tätig wird (insbesondere für Ferngespräche, Porti) oder wenn Sicherheiten bestellt, verwaltet, freigegeben oder verwertet werden (insbesondere Notarkosten, Lagergelder, Kosten der Bewachung von Sicherungsgut).“

ist im Verkehr mit Verbrauchern nach § 307 Abs. 1, 2 Nr. 1 BGB unwirksam (Abgrenzung von BGH, Urt. v. 10. 11. 1988 – III ZR 215/87, *ZIP 1989, 159* = WM 1989, 129), *dazu EWiR 1989, 217 (Werhahn)*)

(c) 2024 RWS Verlag Kommunikationsforum GmbH & Co. KG